



*Fachstelle
grenzübergreifende
Zusammenarbeit*

**für die Bereiche
Sucht- und Drogenhilfe,
Prävention und Politik**



BINAD

S O N D E R D R U C K

Das Jahr 2001

- *in Schlaglichtern***
- *Tätigkeitsbericht***



**Landschaftsverband
Westfalen-Lippe** www.lwl.org

Impressum

BINAD-Sonderdruck

»Das Jahr 2001«

Juli 2002

Herausgeber: **BINAD – Fachstelle grenzübergreifende Zusammenarbeit**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Abteilung Gesundheitswesen
Dezernent: Landesrat Dr. Wolfgang Pittrich

Koordinationsstelle Sucht
Leiter: Wolfgang Rometsch

Redaktion: Rüdiger Klebeck
Mechthild Neuer
Hans van Ommen

Übersetzung: Hans van Ommen
Frederik Wanink

Layout: Lütke-Fahle-Seifert AGD, Münster

Druck: Burlage, Münster

Auflage: 1.400

Finanzierung:



Ministerium für Frauen
Jugend, Familie und
Gesundheit, Düsseldorf



Ministerie van Volksgezondheid,
Welzijn en Sport, Den Haag

Kontaktadressen:

BINAD

Warendorfer Str. 25-27
Postfach
48133 Münster
Tel.: 0251-591-3268 oder -3154
Fax: 0251-591-5499
E-mail: binad@lwl.org
Intnet: www.binad.de

BINAD-NL

Korte Hengelsestraat 24
Postbus 417
7500 AK Enschede
Tel.: 0031-53-4331414
Fax: 0031-53-4343287
E-mail: h.vanommen.binad@tactus.nl
Internet: www.tactus.nl

Vorwort

Zum zweiten Mal legt BINAD einen Jahresbericht in Form einer Sonderausgabe des BINAD-INFO vor.

Gab es im letzten Jahr einen Rückblick in einer kurzen, zusammengefassten Form, der durch die Präsentation der wesentlichsten Ergebnisse der Kundenbefragung ergänzt wurde, haben wir für diesen Bericht eine etwas umfassendere Darstellung gewählt. So wird Ihnen ein zweiteiliger Tätigkeitsbericht vorgelegt, der

- im ersten Teil Schlaglichter zu den Aktivitäten (Seite 4 bis 7) und
- im zweiten Teil eine umfassende inhaltliche Beschreibung (Seite 8 bis 23)

liefert.

Damit wird die Arbeit der Fachstelle nachvollziehbar und transparent gemacht und die Bandbreite der Aufgaben und Angebote dargestellt.

Eine »technische« Änderung setzt mit dem März 2002 ein: Die erste dreijährige Projektphase des BINAD-NL-Büros ist beendet und damit auch die Rolle des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe als Zuwendungsempfänger der vom Ministerie voor Volksgezondheid, Welzijn en Sport (VWS) Den Haag bewilligten Mittel. Diese fließen nun direkt an TACTUS in Enschede als Träger des niederländischen Büros. An der Zusammenarbeit zwischen den beiden BINAD-Büros Münster und Enschede ändert sich dadurch selbstverständlich nichts: die BINAD-Mitarbeiter arbeiten weiterhin eng als Team zusammen, führen die Planung der Aufgaben gemeinsam durch und setzen, wo es sinnvoll oder notwendig ist, die Aktivitäten auch gemeinsam um.

Wir freuen uns auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit mit den bewährten wie auch den neu dazu gekommenen Partnerorganisationen und sind zuversichtlich, auch für das Jahr 2002 eine positive Bilanz ziehen zu können.



v.l.n.r.: Hans van Ommen (Enschede), Nechtild Neuer und Rüdiger Klebeck (Münster)

Rüdiger Klebeck

Nechtild Neuer

Hans van Ommen

Das Jahr 2001 in Schlaglichtern

Die Fachstelle grenzübergreifende Zusammenarbeit – BINAD mit ihren Büros in Münster (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) und Enschede (Suchthilfeorganisation TACTUS) setzt die Aufgabe der Förderung, Unterstützung und Begleitung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Sucht- und Drogenbereich in enger Teamarbeit um.

Gemeinsame Jahresplanung und regelmäßige Teambesprechungen zur Umsetzung dieser Planung, Redaktionsarbeit am BINAD-INFO sowie gemeinsame Aktivitäten in den Regionen bestimmen die strukturelle Zusammenarbeit.

Im Vordergrund steht die Förderung der Zusammenarbeit in den deutsch-niederländischen Grenzregionen, die Einbeziehung der belgischen Grenzregionen, der Wissenstransfer auch über die Grenzregionen hinaus und im weiteren Sinne die europäische Zusammenarbeit.

Aufgabenbereich Publikationen

- BINAD-INFO 20 »**Sucht- und Drogenprävention II**« (März 2001), BINAD-INFO 21 »**Behandlung**« (Sept. 2001) sowie die
- Sonderdrucke »**Have a look on the other side** – Projekte der Suchtprävention: Beispiele aus fünf Ländern« (Feb. 2001) und als Tätigkeitsbericht »**Das Jahr 2000 / Die Kundenbefragung**« (Sept. 2001)
- Fertigstellung der 3. Auflage von »Der Entzugsprozess – eine Spirale nach oben«

Aufgabenbereich Kooperation, Vernetzung und Projektentwicklung

- In 38 Arbeitssitzungen wurden bestehende Kooperationsstrukturen fortgeführt bzw. neue Strukturen für eine regelmäßige Zusammenarbeit gelegt.
- Weitere 23 Arbeitssitzungen mit neuen Partnern sind zunächst als Einzelaktivitäten zu bewerten; sie dienten dem Ziel der Netzwerkerweiterung.

Inhaltlich ging es vor allem um folgende Aufgaben und Aktivitäten:

- Fortführung der Kooperation im »Deutsch-niederländischen Suchthilfe-Selbsthilfe-Verbund« in der **Euregio** mit der Erarbeitung des Konzeptes und der Vorbereitung des Antrages (Übertragung des Kreuzbund-Suchtselbsthilfe-Modelles in die Niederlande und der Praxis der suchtmittelunabhängigen Behandlung auf die deutsche Seite).
- Fortführung der Kooperation in der **Euregio Rhein-Waal** zur Vorbereitung eines Projektes zur Verkehrssicherheit und Suchtmittelprävention in der Zielgruppe »Junge Fahranfänger«.
- Fortführung der Beratungen zwischen BINAD und den Trägern der Suchthilfe in der **Ems-Dollart-Region (EDR)** mit dem Ziel der erneuten Absicherung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in der Region. Leider musste zum Jahresende das Anliegen verworfen werden, einen erneuten Projektantrag zu stellen, weil die Finanzierung nicht gesichert werden konnte. Die Zusammenarbeit soll jedoch im Rahmen von Austausch und Begegnung fortgeführt werden.
- Zwei Sitzungen des **Arbeitskreis der grenznahen deutschen Beratungsstellen** wurden organisiert und durchgeführt, die Themen waren »Arbeit mit suchtkranken Migranten/Aussiedlern« sowie das Projekt »Frühintervention bei erstaufrälligen Drogenkonsumenten« (FreD).

BINAD hat die Funktion eines »Maklers« in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Die Übersetzung von geeigneten Publikationen und deren Verbreitung ist ein wichtiger Teil der »Maklerfunktion«

- Die **Gremienarbeit** im Euregio-Gesundheitsausschuss, der niederländischen »Klankbord-Gruppe« sowie dem Beirat der Arbeitsgemeinschaft Drogenarbeit und Drogenpolitik für NRW e.V. (AG DroPo) wurde fortgesetzt.
- In Kooperation zwischen BINAD und **LSP** (niederländische Landesweite Koordinierungsstelle Suchtprävention) wurde erstmals ein deutsch-niederländischer sogenannter Lunchtafel zum Thema »Kooperation zwischen Jugend- und Suchthilfe« durchgeführt.
- Eine Projektberatung für die **AWO Westmünsterland** führte zu einer Kooperation zur Planung der Installation eines Integrationsprojektes für suchtkranke Sozialhilfeempfänger, die wieder dem Arbeitsleben zugeführt werden sollen. Mit De Griff Nijmegen konnte ein interessierter niederländischer Partner gefunden werden.
- Für den inzwischen in drei Auflagen verbreiteten **Leitfaden »Der Entzugsprozess – Eine Spirale nach oben«** konnte mit den Herausgebern der niederländischen Ursprungsausgabe die Einbeziehung der deutschen Einrichtungen bzw. Selbsthilfegruppen in die **Evaluation** der Erfahrungen mit diesem Leitfaden verhandelt werden. So können die Erfahrungen der gut 140 Einrichtungen, die inzwischen auf deutscher Seite mit mehr als 4000 Exemplaren arbeiten, in die Evaluation einfließen, die im Laufe des Jahres 2002 gestartet werden soll.
- Auf Anfrage der Drogenberatung Viersen leitete BINAD die Übersetzung des niederländischen **Elternkurs-Curriculums** sowie die Klärung der Frage ein, ob und unter welchen Voraussetzungen ein NRW-weiter Einsatz des Curriculums denkbar ist. Die Drogenberatung Viersen arbeitet seit dem Spätsommer 2001 mit dem übersetzten Curriculum.

Eine Reihe von Arbeitsbesprechungen mit relevanten Organisationen und Institutionen wurden durchgeführt, u.a.:

- Vorbereitung und Begleitung einer **Informationsreise des nordrhein-westfälischen Drogenbeauftragten** nach Venlo, um dort über die Entwicklungen bezüglich des problematisch gewordenen illegalen Cannabishandels und die Strategie der Stadt Venlo im Umgang damit zu sprechen.
- Inhaltliche Vorbereitung einer für Anfang März 2002 geplanten **Arbeitstagung** der Westfälischen Einrichtungen Stationärer Drogentherapie (WESD), bei der ausgewählte Themenbereiche mit Vertretern der stationären Einrichtungen der BINAD-Partnerorganisation TACTUS diskutiert wurden.
- Vorstellung und Beratung des für die Region Kleve/Nijmegen (Euregio Rhein-Waal) geplanten Präventionsprojektes bei der **Landeskoordinierungsstelle Suchtprophylaxe NRW, GINKO**, u.a. zur Überprüfung der Übertragbarkeit auf andere Regionen.

- Für die 5. Auflage von »**Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik**« wurde auf Anfrage der Herausgeber ein Beitrag zum Thema »grenzüberschreitende Drogenhilfe« verfasst und im April eingereicht. Der Erscheinungstermin des Werkes verschob sich auf Anfang 2002.
- Ein erster Austausch zwischen Lehrern der Region Twente und des Kreises Steinfurt fand im Dezember zum Thema »**Suchtprävention an Schulen**« statt.
- Die Teilnahme an **Tagungen und Kongressen** war auch im Jahr 2001 wieder mit dem Ziel der Informationsrecherche und der Gewinnung von Beiträgen für das INFO verbunden. In fünf Fällen konnten BINAD-Publikationen mit Infoständen präsentiert werden.
- Mit insgesamt **27 Seminaren, Workshops, Exkursionen und Vorträgen** wurde die Basis für Austausch, Begegnung und Kooperation weiter ausgebaut.
- **238 Anfragen** (152 an BINAD D und 86 an BINAD NL) wurden im Jahr 2001 beantwortet. U.a. bezogen sich 35,7 % davon auf BINAD-Publikationen, 28,6 % auf Informationen zur niederländischen Drogenpolitik und dem Hilfesystem und weitere 12,6 % auf konkrete Beratungsfragen im Zusammenhang mit der Klientenarbeit bzw. strukturellen und projektbezogenen Anliegen.
- Die **Umsetzung der Ergebnisse der Kundenbefragung** führte vor allem zu einer Überarbeitung des BINAD-INFO, das nach wie vor den Charakter einer Fachpublikation hat, jedoch Veränderungen bei den Rubriken und dem Layout erfuhr.

Zentrale Aufgabe ist die Sammlung und Weitergabe von Informationen

Ausblick

- Die Weiterführung des BINAD-NL-Büros in Enschede kann voraussichtlich auch für die Zeit nach dem Auslaufen der dreijährigen Projektfinanzierung (Februar 2002) gesichert werden.
- Die Entwicklungen der auf Austausch, Begegnung und Zusammenarbeit gerichteten Aktivitäten sind positiv und reichen zumindest in das Jahr 2002 hinein.
- Die Verbreitung des BINAD-INFO soll ausgebaut werden, um auf diese Weise das Interesse am aktiven Blick über die Grenzen zu fördern.

Fachstelle grenzübergreifende Zusammenarbeit – BINAD Tätigkeitsbericht 2001

I. Teamarbeit zwischen den BINAD-Büros in Münster und Enschede

In den 18 regulären Teamsitzungen des Jahres 2001 wurde das laufende Tagesgeschäft koordiniert und die Planungen für die Aktivitäten festgelegt, die dann entweder gemeinsam oder spezifisch für die nordrhein-westfälische oder niederländische Seite umgesetzt wurden. Zu den Teamsitzungen gehört jeweils ein Teil, der sich auf die redaktionelle Arbeit am BINAD-INFO bezieht.

12 zusätzliche Besprechungen bezogen sich auf Kooperationsprojekte bzw. -veranstaltungen mit unterschiedlichen Partnern, die grenzübergreifend umgesetzt wurden.

Die Inhalte dieser Teamsitzungen und Besprechungen bezogen sich auf die im folgenden beschriebenen Aufgaben und Aktivitäten.

II. Aufgabenbereich Publikationen



1. Im Jahr 2001 wurden zwei Ausgaben des BINAD-INFO herausgegeben:

■ **INFO 20** »Sucht- und Drogenprävention II« (März 2001) sowie

■ **INFO 21** »Behandlung« (September 2001).

Zusätzlich erschienen als **Sonderdrucke** im Februar 2001 »Have a look on the other side – Projekte der Suchtprävention: Beispiele aus fünf Ländern« sowie erstmals als Tätigkeitsbericht in dieser Form »Das Jahr 2000 / Die Kundenbefragung« (September 2001).

Die bereits im Jahr 2000 durchgeführten Recherchen für das INFO 19 zum Thema Prävention hatten eine solche Fülle von Beiträgen und Materialien ergeben, dass die Entscheidung fiel, zu diesem Thema auch noch das Heft 20 zu gestalten, da sonst zu viele wichtige Texte hätten ausgespart werden müssen. Die redaktionelle Arbeit am INFO 20 konnte im Januar 2001 abgeschlossen werden, Satz, Druck und Versand erfolgten im Februar/März. Parallel war auch die Redaktionsarbeit für den Sonderdruck »Have a look on the other side ...« abgeschlossen worden, diese Publikation konnte bereits im Februar versandt werden. Das »Gesamtpaket« zum Thema Prävention – bestehend aus dem INFO 19 und 20 sowie »Have a look on the other side...« ... – fand sehr großen Zuspruch in der Praxis: bereits im September waren alle Ausgaben vergriffen. Da seit dem INFO 18 die Publikationen als Download im Internet abrufbar sind, stehen sie interessierten und entsprechend ausgestatteten Stellen auf diese Weise nach wie vor zur Verfügung.

Mit der Gestaltung des zweiten Sonderdrucks, der die wesentlichen Aussagen des Sachberichtes 2000 sowie die zentralen Ergebnisse der Ende 2000/Anfang 2001 durchgeführten Kundenbefragung enthielt, wurde die Arbeit der Fachstelle erstmals umfassend dargestellt.



Ziel war hier die Information über zentrale Punkte in einer möglichst übersichtlichen und informativen Form.

- Die im Dezember 2000 in Auftrag gegebene **3. Auflage** von »Der Entzugsprozess« – *eine Spirale nach oben*« (einem Leitfaden zum Ausstieg aus dem Konsum von Suchtmitteln bzw. zum moderaten Konsum) lag im März 2001 vor. Sie wurde, ebenso wie die 1. und 2. Auflage, in den Niederlanden gedruckt. So konnten die zahlreichen Vorbestellungen bedient werden, die aus Beratungsstellen, Entzugskliniken und anderen Suchthilfeeinrichtungen vorlagen. An anderer Stelle dieses Berichtes (III.7.) wird noch Stellung genommen zu der im Jahr 2001 verhandelten Evaluation der praktischen Erfahrungen mit diesem Leitfaden.

III. Aufgabenbereich Kooperation, Vernetzung und Projektentwicklung

Netzwerkarbeit und Kooperation hatten im Berichtszeitraum, ebenso wie im Vorjahr, einen hohen Stellenwert. Zum Teil wurden bereits im Jahr 2000 bestehende Kooperationsstrukturen fortgeführt, zum Teil wurden neue Strukturen für eine regelmäßige Zusammenarbeit gelegt (38 Arbeitssitzungen). Es fanden darüber hinaus in 23 Fällen Kontakte und Arbeitssitzungen statt, die (zunächst) Einzelaktivitäten waren, aber zu einer Ausweitung des Netzwerkes und möglichen weiteren gemeinsamen Aktivitäten führen.

1. Aus dem Vorjahr übernommene Zusammenarbeit

- Die im Jahr 2000 eingeleitete Zusammenarbeit im Rahmen des »**deutsch-niederländischen Suchthilfe-Selbsthilfe-Verbundes**« in der **Region Osnabrück/ Nordhorn/Enschede** wurde in Form von 6 Arbeitssitzungen fortgeführt. Ziel des Verbundes ist die Beantragung eines grenzübergreifenden Projektes, das im Kern darauf abzielt, das Suchtselbsthilfemodell des Kreuzbundes auf die niederländische Seite und »im Gegenzug« die suchtmittelunabhängige Behandlung auf die deutsche Seite zu übertragen. Der Antrag konnte im Jahr 2001 noch nicht eingereicht werden, da nach Abstimmung mit der Euregio (antragsannahmende Stelle) mehrfach Veränderungen formaler wie inhaltlicher Art vorgenommen werden mussten. Mit einem Start des Projektes wird frühestens im 2. Halbjahr 2002 gerechnet. BINAD ist Mitglied in der Projektsteuerungsgruppe und wird in beratender Funktion an der dreijährigen Projektlaufzeit beteiligt sein.
- Auch die in der **Euregio Rhein-Waal** seit langem bestehende Kooperation zwischen De Griff/Gelders Centrum voor Verslavingszorg, dem Caritasverband Kreis Kleve und BINAD wurde in 2001 fortgesetzt. Nach wie vor ging es dabei um die Vorbereitung eines gemeinsamen Projektes zur **Verkehrssicherheit und Suchtmittelprävention in der Zielgruppe »Junge Fahranfänger«**. Die engen personellen Ressourcen vor allem beim niederländischen Partner führten allerdings zu einem verzögerten Ablauf der Aktivitäten, so dass zum Jahresende noch keine endgültige Aussage über die Perspektive der Beantragung des Projektes getroffen werden konnte.

Vereinbart wurde im November 2001 ein neuer Ablaufplan für die vorbereitenden Aktivitäten: die regionalen Partner übernahmen die Aufgabe, mit ihren Trägern die Bereitstellung von jeweils 2.500 Euro zu verhandeln, um die aufwändige Antragserstellung mit zusätzlichen personellen Ressourcen durchführen zu können. Das mit EU-Mitteln ausgestattete Programm »Interreg III«, das den Euregien je-

**Grenzüber-
schreitende
Projektarbeit:
das »hohe Ziel«
der Zusammen-
arbeit**

weils Mittel zur regionalen Umsetzung zuweist, hat ein kompliziertes Antragsverfahren, zusätzlich sind im Konzept des Projektes zahlreiche Partner vorgesehen, mit denen noch verhandelt werden muss. Diese notwendigen Aufgaben können weder von De Griff noch vom Caritasverband übernommen werden, auch die BINAD-Personalressourcen geben diese Kapazitäten nicht her. So soll für den Zeitraum von 3 Monaten aus den Trägermitteln ein Werkvertrag vergeben werden, der die bewilligungsfähige Erstellung des Antrags zum Inhalt hat. Der Zeitplan sieht vor, diesen Antrag spätestens im Mai/Juni 2002 zu stellen. Im Januar 2002 stand allerdings die Zusage eines der Partner über die Bereitstellung der 2.500 Euro noch aus.

Weiterhin sieht die Projektplanung vor, nach Möglichkeit den Kreis Borken zunächst als assoziierten Partner zu gewinnen, um gegebenenfalls in einer zweiten Projektphase die Umsetzung mit einer auf den Kreis Borken umgeschriebenen Konzeption auch dort vorzunehmen. Dazu wird es Anfang 2002 erste Gespräche mit den entsprechenden Stellen im Kreis Borken geben (siehe: **V. Ausblick**).

- Die Beratungen zwischen BINAD und der **Ems-Dollart-Region (EDR)** standen in 2001 unter der Zielsetzung, die 1999/2000 begonnene zeitlich befristete grenzübergreifende Zusammenarbeit der Träger in der Region (Fachstelle Suchtprävention und Information, FSI) mit einer erneuten finanziellen Absicherung zu versehen und so wieder aufleben zu lassen. Das Interesse der Partner in der EDR – die AVG Groningen, CAD Drenthe und Diakonisches Werk Emsland/Bentheim – an der gezielten Fortführung der gemeinsamen Aktivitäten besteht nach wie vor.

Eine Reihe von Vorgesprächen, die selbstverständlich auch die Finanzierung zum Inhalt hatten, führten allerdings zu dem Ergebnis, dass die für das in Frage kommende Programm – ebenso wie in den vorgenannten Kooperationsmodellen das EU-Programm Interreg III – notwendige Mischfinanzierung an den mangelnden finanziellen Ressourcen der Träger wie auch des Kreises Emsland scheitert.

Aus einem der Vorgespräche ergab sich zudem, dass die notwendige finanzielle Beteiligung des Landes Niedersachsen mehr als unwahrscheinlich ist, so dass entschieden werden musste, den anvisierten Antrag nicht zu stellen.

Allerdings sollen weiterhin Kontakte gehalten werden, um gegebenenfalls kleinere, finanziell und formal weniger aufwändige Projekte durchzuführen. Dazu wird dann auch die entsprechende Unterstützung durch BINAD erfolgen.

***Nicht jede
Projektidee lässt
sich umsetzen***

- Der im Jahr 2000 ins Leben gerufene **Arbeitskreis der grenznahen deutschen Beratungsstellen** kam auch im Jahr 2001 zu 2 Sitzungen zusammen (16.05.2001, Kleve und 12.09.2001, Rheine). Thematisch ging es um die Arbeit mit suchtkranken Migranten/Aussiedlern bzw. um die »Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten (FreD)«, einem bei der Koordinationsstelle Sucht (LWL) angesiedeltem Projekt.

Dieser Arbeitskreis wird von den Teilnehmern als wichtige Informations-, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeit gesehen.

Die Optimierung der aufgebauten Strukturen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist ein fortlaufender Prozess

Die durch BINAD gewährleistete Vorbereitung, Organisation und Moderation dieses Arbeitskreises wird derzeit auf eine noch praxisingerechtere Modifizierung hin überprüft: wegen der bei der gegenwärtigen breiten Streuung der Teilnehmer (Ostbelgien über Aachen, Viersen, Kleve, Rheine bis Meppen) und den damit verbundenen langen Anfahrten könnte eine regionale Aufteilung sinnvoll sein, ebenso könnte eine Differenzierung in Beratungsstellen mit und (bislang) ohne Erfahrung in grenzübergreifender Zusammenarbeit erfolgen. BINAD wird diese Fragen mit dem Arbeitskreis beraten.

- BINAD-Mitarbeiter sind in einigen Gremien vertreten, insgesamt fanden 9 Sitzungen dieser Gremien statt. Es handelt sich um
 - den Euregio-Gesundheitsausschuss,
 - die niederländische »Klankbord-Gruppe« (ein Beratungsgremium, besetzt mit Praktikern sowie Vertretern des Innen-, Justiz- und Gesundheitsministeriums) und
 - den Beirat der Arbeitsgemeinschaft Drogenarbeit und Drogenpolitik für NRW e.V. (AG DroPo).

Durch die Präsenz in diesen Gremien können Gedanken der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Sucht- und Drogenbereich multipliziert sowie entsprechende Inhalte dort eingebracht werden.

2. Kooperation zwischen BINAD und LSP

In Kooperation zwischen BINAD und der beim Trimbos-Institut, Utrecht, angesiedelten LSP (Landesweite Koordinierungsstelle Suchtprävention) wurde am 13.11.2001 erstmals ein binationaler sogenannter »Lunchtafel« durchgeführt. Dabei handelt es sich in der niederländischen Tradition um Expertengespräche, bei denen jeweils zu einem aktuellen Thema eingeladene Fachleute während eines Mittagsimbisses ihre Erfahrungen austauschen und diskutieren. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der niederländischen Präventionsarbeit ein.

Die erste niederländisch-deutsche Zusammenkunft dieser Art hatte die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe zum Thema; sie hatte einen ausgesprochenen positiven Verlauf und löste bei einigen der Teilnehmer den Wunsch aus, sich nochmals vertiefend deutsch-niederländisch zu diesem Thema auseinander zusetzen, um einen noch stärkeren Nutzen aus dieser grenzüberschreitenden Begegnung zu ziehen.

Für 2002 sind ein bis zwei weitere dieser Expertengespräche vorgesehen, die ebenfalls in Kooperation zwischen BINAD und LSP durchgeführt werden.

3. Projektberatung für die AWO Westmünsterland

Im März 2001 kam der Leiter der **AWO-Suchtberatungsstelle Dülmen** mit einer Projektidee auf BINAD zu und bat um Beratung hinsichtlich einer grenzübergreifenden Ausrichtung des Konzeptes. Inhaltlich handelt es sich um ein **Integrationsprojekt für suchtkranke Sozialhilfeempfänger**, die wieder in das Arbeitsleben integriert werden sollen. Die Projektidee wird unter dem Titel *»Job und Zukunft«* geführt.

Inzwischen fanden 3 Arbeitstreffen statt, eines davon auch in den Niederlanden, da durch die BINAD-Vermittlung ein interessierter Partner in Nijmegen gefunden wurde. Das Konzept ist weiter in der Entwicklung und wird im Hinblick auf ein gemeinsames deutsch-niederländisches Konzept überprüft. Mit einer abschließenden Entscheidung, die auch Auswirkungen auf eine baldige Projektbeantragung bei der Euregio haben wird, ist in der ersten Hälfte des Jahres 2002 zu rechnen.

4. Evaluation der Erfahrungen mit dem Leitfaden

»Der Entzugsprozess ...«

Die im Sachbericht 2000 bereits aufgeführte und unter **I. 2** dieses Berichtes genannte **3. Auflage der deutschen Übersetzung des niederländischen Leitfadens »Der Entzugsprozess – Eine Spirale nach oben«** wurde auch im Jahr 2001 rege angefragt, so dass zum Jahreswechsel lediglich noch ein Restbestand verfügbar war.

Das Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NW hatte mit der Finanzierung der deutschen Übersetzung den Wunsch verbunden, zu gegebener Zeit die Erfahrungen mit der Nutzung »des Entzugsprozesses« zu evaluieren.



Die Anfragen wurden dokumentiert, insgesamt sind bislang ca. 4.100 Exemplare an 90 Sucht- und Drogenberatungsstellen (2.850 Exemplare), 15 Gesundheitsämter (173 Exemplare), 12 Kliniken (300 Exemplare), 8 niedrigschwellige Einrichtungen (140 Exemplare), 8 Elternkreise (81 Exemplare), 5 Ambulanzen (120 Exemplare) und andere mehr ausgegeben worden.

Mit den Herausgebern (Stiftung SPINUP, Nijmegen), die für die Evaluation der Erfahrungen mit dem Leitfaden EU-Mittel beantragt und bewilligt bekommen haben, konnte BINAD die **Einbeziehung der deutschen Adressen in die Evaluation** verhandeln. So wird im Jahr 2002 unter Beteiligung von Dr. Heino Stöver, Universität Bremen, eine Befragung der Stellen erfolgen, die mit dem »Entzugsprozess« arbeiten.

Die Ergebnisse sollen u.a. genutzt werden, um Aussagen über einen breiteren Einsatz des Produktes zu erhalten. Die Forschungsgruppe, die den Leitfaden entwickelt hat, arbeitet derzeit an weiteren unterstützenden Materialien zur Optimierung des Einsatzes (u.a. ein Handbuch für die Berater, die jeweils Entzugsprozesse von Klienten nach der Methode begleiten).

BINAD unterstützt die Praxisfelder ausgerichtet an deren Bedarf

5. Niederländisches »Elternkurs-Curriculum« in deutscher Übersetzung

Seit Ende 2000 arbeitet die Drogenberatung Viersen mit Elementen des Niederländischen Curriculums für sogenannte »Elternkurse«, mit dem Eltern von drogenkonsumierenden Jugendlichen Unterstützung für den Umgang mit diesen Jugendlichen gegeben wird. Da die Materialien sehr umfangreich sind und mit Ressourcen der Drogenberatung nicht im erforderlichen Umfang übersetzt werden konnten, erfragte die Geschäftsführung bei BINAD Möglichkeiten der Übersetzung der gesamten Materialien. BINAD leitete die Übersetzung sowie die Klärung der Frage ein, ob und unter welchen Voraussetzungen ein NRW-weiter Einsatz des Curriculums denkbar ist. Hierzu wird noch eine Rückmeldung der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW – GINKO – erwartet.

6. Arbeitsbesprechungen mit relevanten Organisationen und Institutionen

Im Rahmen von Kontakt- und Informationsgesprächen mit relevanten Organisationen und Institutionen fanden eine Reihe von Arbeits- und Austauschitzungen statt, die jeweils für die **Netzwerkentwicklung und -pflege** eine große Bedeutung haben. In der Regel finden diese Begegnungen mit den jeweiligen Institutionen jähr-

lich statt, bei Bedarf natürlich in kürzeren Abständen, manche bleiben zunächst einmalig. Häufig gehen daraus weiter reichende Kooperationsabsprachen hervor.

Einige Informationen zu den wesentlichsten dieser Termine:

- Vom 16. bis 18.01.2001 informierte sich der stellvertretende Direktor der Abteilung Substanzmissbrauch und AIDS des **schweizerischen Bundesamtes für Gesundheit**, Ueli Locher, in den Niederlanden über die Drogenpolitik und das Hilfesystem. Abschluss dieser Informationsreise war ein Austausch in Enschede am 18.01.2002, an dem neben Herrn Locher der Enscheder Dezernent für Soziales, ein Polizeivertreter sowie Vertreter der BINAD-Büros Enschede und Münster teilnahmen. Gegenstand des Austausches waren Stand und Erfahrungen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit vor dem Hintergrund der Grenzlage Enschedes.
- Am 29.06.2001 fand eine **Informationsreise des nordrhein-westfälischen Drogenbeauftragten, Herrn Lesser, nach Venlo und Viersen** statt, die auf Wunsch der Gemeinde Venlo und der Drogenberatung Viersen durchgeführt und durch BINAD vorbereitet und begleitet wurde. Hintergrund war die Zuspitzung der Situation in Venlo bezüglich des illegalen Cannabishandels und der damit verbundenen Belastung durch große Zahlen von deutschen Cannabiskonsumern in der Stadt. Die Gemeinde Venlo hat im Jahr 2001 mit der Umsetzung eines Planes (Projekt »Hektor«) begonnen, mit dem diese negative Entwicklung zurückgedrängt werden soll. Der Gemeindeverwaltung war es wichtig, neben den Repräsentanten der nordrhein-westfälischen grenznahen Städte auch das Land Nordrhein-Westfalen über die neue Strategie zu informieren und so die Basis für eine verbesserte Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg zu schaffen.
- Der **Verband WESD – Westfälische Einrichtungen Stationärer Drogentherapie** führte am 22.03.2001 seine **Frühjahrsklausurtagung** durch, zu der BINAD eingeladen war, um die Arbeit der Fachstelle vorzustellen und mögliche Formen der Zusammenarbeit zu erörtern.

Ergebnis dieser Begegnung war die Entscheidung, die Frühjahrsklausurtagung des Jahres 2002 auf niederländischer Seite stattfinden zu lassen. In Erweiterung der Tagesordnung soll mit Vertretern niederländischer Drogentherapieeinrichtungen über eine Reihe relevanter Fragen ein Austausch stattfinden. Dazu wurde unter Beteiligung von BINAD eine Arbeitsgruppe gegründet, die diese erweiterte Klausurtagung inhaltlich vorbereitete. Diese Tagung wurde auf den 06. bis 08.3.2002 terminiert, wobei der 07.03.2002 vollständig dem Austausch der 19 WESD-Einrichtungen, repräsentiert durch ihre Leiter, mit Verantwortlichen aus den klinischen

Durch Begegnung und Austausch entsteht die Basis für grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Einrichtungen der Suchthilfeorganisation TACTUS gewidmet ist. Das Programm sieht die Erörterung von 5 Themenbereich vor, zu denen WESD- bzw. TACTUS-Vertreter jeweils ein Einführungsreferat halten werden.

Diese Tagung wird als BINAD-Sonderdruck dokumentiert werden.

***Vernetzung über
die Grenze hinweg
setzt die Ausein-
andersetzung mit
den Strategien der
»Anderen« voraus***

- Ein Austausch mit der **Landeskoordinierungsstelle Suchtprophylaxe NRW – GINKO** im November 2001 diene vor allem der Diskussion des Konzeptentwurfes für ein grenzübergreifendes Präventionsprojekt in der Region Kleve/Nijmegen (siehe **III. 2.**). Gerade im Hinblick auf die durch GINKO unter anderem in der »Arbeitsgemeinschaft Prävention« koordinierte Präventionsarbeit in Nordrhein-Westfalen ist die im Konzept angedachte Übertragung auf andere Regionen mit den jeweiligen Präventionsfachkräften zu beraten, um die Kompatibilität mit den festgelegten Arbeitsplänen sowie den regionalen Besonderheiten zu überprüfen. Anfang 2002 wird hierzu zunächst ein Gespräch mit der Präventionsfachstelle des Kreises Borken stattfinden.
- Mit der **Landesfachstelle Frauen und Sucht NRW – Bella Donna** wurde anlässlich eines Informationsgespräches über einen Erfahrungsaustausch mit niederländischen Stellen zum Thema Frauen und Sucht beraten. Mögliche Aktivitäten in diesem Zusammenhang können dann im Jahr 2002 stattfinden.
- Mehrere Informations- und Austauschgespräche fanden mit der **Niederländischen Landeskoordinierungsstelle Prävention (LSP)** statt, wobei neben den Planungen für gemeinsame »Lunchtafeln« (siehe **III. 2.**) auch andere Themen (etwa Mitarbeiteraustausch) und insgesamt die weiter zu festigende institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen LSP und BINAD im Vordergrund standen.
- Eine engere Zusammenarbeit zum **Thema Alkohol** (Behandlung und Prävention) wurde mit dem niederländischen **Institut für geistige Gesundheitsfürsorge (GGZ)** Nederland vereinbart, wobei es z. B. um einen fortlaufenden Abgleich der Entwicklungen im Zusammenhang mit den niederländischen bzw. nordrhein-westfälischen Plänen zur Weiterentwicklung der Strategien im Umgang mit dem Alkohol geht.

7. Das BINAD-Beratungsgremium

Das im Jahr 2000 gegründete BINAD-Beratungsgremium kam auch im Berichtszeitraum zu zwei turnusmäßigen Sitzungen zusammen. Das Gremium hat eine für BINAD wichtige Funktion insofern, als insgesamt die Jahresplanung und die daraus hervorgehenden Aufgaben vorgestellt, diskutiert und nötigenfalls korrigiert werden und darüber hinaus einzelne Mitglieder entsprechend ihrer Fachkompetenz »im laufenden Tagesgeschäft« zur Beratung grundsätzlicher Fragestellungen herangezogen werden.

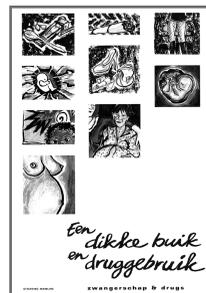
8. Beteiligung an der 5. Auflage von »Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik«

Im Februar 2001 wurde BINAD von den Herausgebern des Standardwerkes »*Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik*« für einen Beitrag zur grenzüberschreitenden Drogenhilfe für die 5. Auflage des Buches angefragt. Dieser Beitrag wurde Ende April eingereicht; der Erscheinungstermin verschob sich allerdings von Herbst 2001 auf Anfang 2002.

Der BINAD-Beitrag umfasst einen Abriss der Entwicklung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit aus nordrhein-westfälischer Sicht bis hin zur Fachstelle BINAD, gibt einen Überblick über Initiativen der grenzübergreifenden Kooperation entlang der deutsch-belgisch-niederländischen Grenze wie auch anderer deutscher Grenzregionen, über einige kommunale europäische Kooperationsansätze sowie Modelle europäischer Kooperation und befasst sich abschließend mit Voraussetzungen, Hemmnissen und Chancen grenzübergreifender Kooperation.

9. Initiative zur Übersetzung des niederländischen Leitfadens »Dikke buik en druggebruik«

BINAD ergriff im Jahre 2001 die Initiative zur Übersetzung (und für die deutsche Seite notwendigen Modifizierungen) der niederländischen Broschüre »*Dikke buik en druggebruik*« (Schwangerschaft und Drogengebrauch), einem Leitfaden für schwangere Drogenabhängige bzw. Drogenkonsumentinnen. Eine Überprüfung der in Deutschland für diese Zielgruppe vorhandenen Materialien ergab, dass es ein mit diesem Leitfaden vergleichbares Produkt nicht gibt. Da es prinzipiell um eine bundesweite Verbreitung geht, ist nach Vorgesprächen mit dem Bundesministerium für Gesundheit und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung nun die Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren mit der Prüfung und – unterstützt von BINAD – den entsprechenden Verhandlungen mit den niederländischen Herausgebern befasst.



10. Informationsaustausch zwischen Lehrern aus Twente und dem Kreis Steinfurt

Im Dezember 2001 fand eine erste Begegnung zwischen Lehrern von Schulen aus Twente und dem Kreis Steinfurt zum Thema »Suchtprävention an Schulen« statt. Ein dabei vorgestelltes strukturiertes niederländisches Konzept der Suchtprävention, das sich an Schüler, Lehrer und Eltern richtet, fand, ebenso wie die regelmäßige Kooperation in Form von wöchentlichen Zusammenkünften mit Vertretern u.a. der Polizei, der Sucht- und Jugendhilfe, reges Interesse bei den deutschen Teilnehmern. Auf deutscher Seite sind die Präventionsaktivitäten abhängig vom inhaltlichen Schwerpunkt der Präventionsfachkraft und dem Engagement des jeweiligen Drogenkontaktlehrers. Daher war es schwierig, den niederländischen Fachkräften ein deutliches Bild von der Suchtprävention an deutschen Schulen zu vermitteln. Es war Wunsch beider Seiten, erneut zu einem Fachaustausch zusammen zu kommen, es erging auch das Angebot der Durchführung gegenseitiger Hospitationen.

BINAD wird in diesem Zusammenhang weitere Begegnungen bzw. einen regelmäßigen Austausch im Sinne einer zielgerichtete Arbeit unterstützen.

*BINAD-
»eyecatcher« für
Infotische*

*Wat kunt U van BINAD
verwachten? Was können Sie von
BINAD erwarten?*

BINAD

*Bureau voor
grensoverschrijdende
samenwerking voor de
zestien provincies* *Fachstelle
grenzübergreifende
Zusammenarbeit
für die Besondere Sucht-
und Drogenhilfe,
Prävention und Politik*

**Projectontwikkeling
Projectontwikkeling**

**Informatie
Information**

**Netwerkontwikkeling
Vernetzung**

**Ondersteuning
Unterstützung**

**Deskundigheidsbevordering
Fortbildung**

Landschapsverband
Westfalen-Lippe

11. Tagungen und Kongresse

Zur Teilnahme an Tagungen und Kongressen mit dem Ziel der **Informationsrecherche** sowie der **Gewinnung von Beiträgen für das BINAD-INFO** kam es im Berichtszeitraum 14 mal, bei fünf Gelegenheiten konnten **Infostände mit BINAD-Publikationen** präsentiert werden.

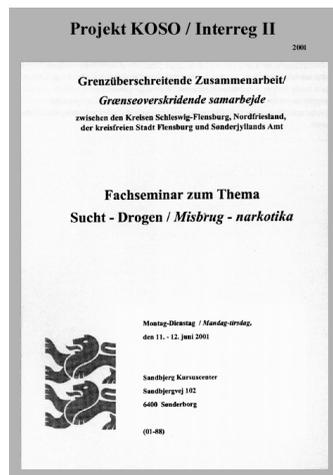
Die Auswahl der Veranstaltungen erfolgt u.a. entsprechend der thematischen Ausrichtung der geplanten Ausgaben des BINAD-INFO. So werden bei diesen Gelegenheiten Autoren für das INFO gewonnen, zum Teil lassen sich Vorträge oder Materialien einzelner Referenten auch direkt übernehmen. Auf diese Weise konnte z.B. ein Referent einer in Lübeck besuchten Fachtagung zur Kooperation zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe (durchgeführt von der Landesstelle gegen die Suchtgefahren für Schleswig-Holstein, LSSH) für eine deutsch-niederländische Veranstaltung gewonnen werden (BINAD-LSP »Lunch-Tafel«, siehe **III. 2.**).

Die Infostände dienen sowohl der Verbreitung der eigenen Publikationen als auch der Kontaktaufnahme mit Fachleuten aus den unterschiedlichen Disziplinen mit der Maßgabe, den BINAD-Bekanntheitsgrad zu erhöhen, Informationen zu erhalten und interessierte Stellen für die gemeinsamen Aktivitäten zu gewinnen.

12. Exkursionen, Seminare, Workshops, Vorträge

Mit der Durchführung von Exkursionen, Seminaren und Workshops sowie dem Einbringen eigener Vorträge in Veranstaltungen anderer Organisationen schafft BINAD die **Basis für Austausch, Begegnung und Kooperation** und baut die grenzübergreifende **Vernetzung im Sucht- und Drogenbereich** weiter aus. Dabei werden neben Fach- und Führungskräften aus dem Hilfesystem auch andere Gruppen, wie etwa Politiker und Lehrer, einbezogen. Insgesamt kam es im Berichtszeitraum zu **27 Aktivitäten dieser Art**, unter anderem:

- Unterstützung einer deutsch-dänischen Fachtagung u.a. mit einem eigenen Programmteil;
- Gestaltung eines Seminars in Kooperation mit der Journalistenschule Ruhr einschließlich einer Exkursion nach Arnhem und Nijmegen;
- Workshop »Cannabis als Medizin« anlässlich des 1. Kooperations-tages Sucht NRW;
- 5 Exkursionen unterschiedlicher Gruppen u.a. aus den Kreisen Warendorf und Steinfurt nach Enschede zur Auseinandersetzung mit dem dortigen Hilfesystem bzw. der Drogenpolitik.



13. Beantwortung von Anfragen

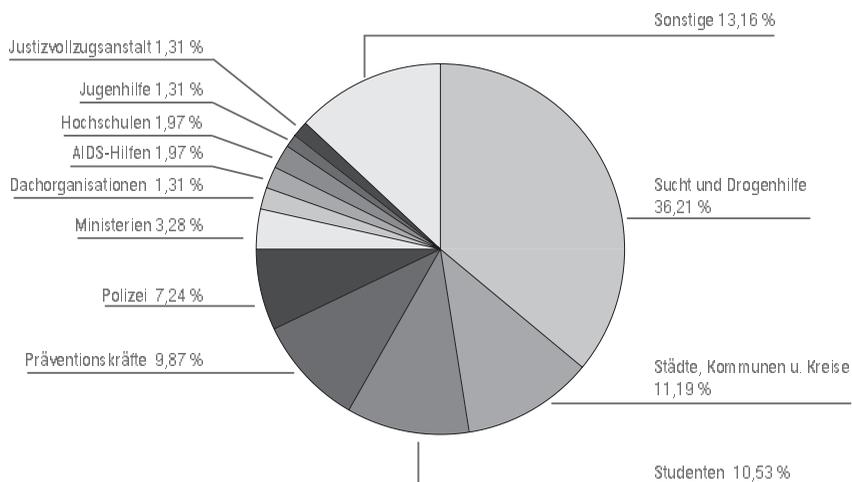
Insgesamt 238 mal richteten sich im Jahr 2001 Anfragen an BINAD (152 an BINAD D, 86 an BINAD NL). Dabei wandten sich Vertreter des Hilfesystems oder andere mit der Sucht- und Drogenthematik befasste Bereiche mit mehr oder weniger konkreten Fragestellungen an die BINAD-Mitarbeiter. Diese Anfragen lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

- **Anforderung von BINAD-Publikationen** (85, davon 14 bei BINAD NL) bzw. von durch BINAD initiierten und herausgegebenen Übersetzungen von niederländischen Publikationen (14).

- Fragen nach **Informationsmaterialien zur niederländischen Drogenpolitik und dem dortigen Hilfesystem** (47, davon 28 bei BINAD NL).
- Gezielte **Fragen zum niederländischen Hilfesystem, der Drogenpolitik sowie Ansprechpartnern in diesen Zusammenhängen** (21).
- **Konkrete Beratung** im Zusammenhang mit der Klientenarbeit (22, davon 15 bei BINAD NL) sowie im Zusammenhang mit strukturellen bzw. projektbezogenen Anliegen im Rahmen grenzübergreifender Zusammenarbeit (8).
- **Fragen zur deutschen Drogenpolitik** (5) sowie zum **deutschen Hilfesystem** (6), alle bei BINAD NL.
- **Fragen zu Präventionsansätzen** (18), alle bei BINAD NL.

*Diagramm 1:
Auswertung der an
BINAD D gerichteten
Anfragen. Der Bereich
»Sucht- und
Drogenhilfe« stellt den
größten Anteil.*

Anfragen an BINAD D in 2001 (n= 152)



Regionaler Bezug der BINAD-Arbeit auf deutscher Seite

Auf deutscher Seite bezieht sich der BINAD-Auftrag in erster Linie auf Nordrhein-Westfalen mit der Grenze zu den Niederlanden. So kamen 60,52 % der gesamten Anfragen aus NRW (davon wiederum 53,26 % aus Westfalen-Lippe) – aber eben auch 32,23 % aus dem restlichen Bundesgebiet, 4,6 % aus den Niederlanden und 1,95 % aus Belgien, Österreich und Italien. Der geringe Anteil von niederländischen Anfragen erklärt sich selbstverständlich durch die Präsenz des BINAD-NL-Büros in Enschede; Anfragen aus den Niederlanden werden fast ausschließlich an den Kollegen dort gerichtet.

88,23 % der Anfragen aus der Kategorie »Kommunen, Städte und Kreise« kommen aus Nordrhein-Westfalen - der NRW-Anteil in den anderen Kategorien schwankt zwischen 52,72 % und 65 %.

Ein Blick auf Westfalen-Lippe: Pendelt der Anteil der Anfragen aus Westfalen-Lippe zwischen 42,85 % (Polizei) und 66,66 % (Studenten), liegt er bei der Kategorie »Westfälisch-Lippische Kommunen, Städte und Kreise« bei 73,33 %. So scheint der BINAD-Service hier prozentual eine größere Bedeutung zu haben als etwa in der Kategorie »Sucht- und Drogenhilfe« (Anteil Westfalen-Lippe 51,72 %).

Schwerpunkt der BINAD-Aufgaben und -angebote ist somit (auftragsgemäß) eindeutig Nordrhein-Westfalen, auch wenn deutlich wird, dass die Inanspruchnahme aus dem übrigen Bundesgebiet mit annähernd einem Drittel (32,23 %) recht hoch ist. Vor allen Dingen der Informationstransfer spielt über NRW hinaus eine große Rolle, das wird insbesondere bei der Verbreitung des BINAD-INFO und der anderen BINAD-Publikationen deutlich: Bei den meisten mit diesen Publikationen verbreiteten Informationen spielt Regionalität kaum eine Rolle, vielmehr haben diese Materialien durch eine Relevanz für die Einrichtungen der Sucht- und Drogenhilfe im gesamten Bundesgebiet. Eine dem BINAD-INFO vergleichbare weitere Publikation gibt es nicht, so dass, angeregt durch die Geschäftsstelle der Bundesdrogenbeauftragten, die Drogenbeauftragten der Länder im Januar 2002 das INFO 21 und den Jahresbericht 2000 zugesandt bekamen.

BINAD ist ein nordrhein-westfälisches Angebot, das weit über die NRW-Grenzen hinaus wirkt

IV. Umsetzung der Ergebnisse der Kundenbefragung

Die **Ergebnisse der Kundenbefragung**, die im März 2001 zur Auswertung vorlagen und zusammen mit dem Jahresbericht 2000 im September veröffentlicht wurden, brachten grundsätzlich eine deutliche Bestätigung für die Gewichtung der BINAD-Arbeit, speziell was das INFO betrifft. Die in den Rückmeldungen enthaltenen Aussagen mit Hinweisen auf Veränderungsbedarf beim BINAD-INFO wurde genutzt, um die Gestaltung dieser Publikation zu überarbeiten. Das im Dezember 2001 erschienene INFO 21 präsentierte sich somit bereits im neuen Gewand: u.a. ist die Reihenfolge der Rubriken verändert, es sind mehr Kurzinformationen enthalten und die Seitengestaltung wurde aufgelockert.

37 Prozent der Antworten der Kundenbefragung nannten einen Bedarf für Unterstützung bei der grenzübergreifenden Zusammenarbeit

Der Charakter einer Fachpublikation für die Praxis mit der Möglichkeit der umfassenden Information zu den präsentierten Themen wurde erhalten.

Nur vergleichsweise wenige der Adressaten der Kundenbefragung suchen durch BINAD **Unterstützung bei der grenzübergreifenden Zusammenarbeit**: 37 % der Antwortenden gaben an, neben Informationen auch an direkter Zusammenarbeit interessiert zu sein. Dieses Interesse richtet sich den Ergebnissen der Befragung nach mehrheitlich auf den Bereich Prävention: 31,5 % antworteten in diesem Sinne.

Information, aber nicht Zusammenarbeit als Interesse gaben gut 50 % der Antwortenden an. Gerade die Information über die Entwicklung in den Niederlanden, aber auch in anderen europäischen Ländern stand dabei stark im Vordergrund – ein deutlicher Auftrag, das INFO in der gewohnten Weise inhaltlich fortzuführen.

Selbstverständlich bleibt die Förderung der Zusammenarbeit auch nach der Auswertung der Ergebnisse der Kundenbefragung ein wesentliches Ziel der BINAD-Arbeit.

V. Ausblick

Mit Blick auf die **Weiterführung des BINAD-NL Büros in Enschede** nach dem Auslaufen der 3-jährigen Projektphase Ende Februar 2002 wurden Beratungen zwischen BINAD-Münster und Enschede sowie dem Niederländischen Ministerium für Volksgesundheit, Wohlfahrt und Sport (VWS) sowie der auf niederländischer Seite wesentlichen Partnerorganisation LSP (Landesweite Koordinierungsstelle Prävention)

durchgeführt. Ergebnis ist die zunächst auf ein Jahr festgelegte Weiterführung der Finanzierung, die durch eine Evaluation der Ergebnisse der Arbeit begleitet werden wird. Bei entsprechend greifbaren Resultaten und erfolgreichen Aktivitäten ist die Finanzierung für weitere 2 Jahre in Aussicht gestellt worden. Somit wird die bewährte Zusammenarbeit auch im Jahr 2002 Bestand haben.

Die Entwicklungen der auf **Austausch, Begegnung und Zusammenarbeit** gerichteten Aktivitäten des Jahres 2001 sind ausgesprochen zufriedenstellend:

- Die institutionalisierte Zusammenarbeit mit dem LSP (z. B. mit dem Ergebnis der gemeinsamen »Lunchtafel«),
- die Projektsteuerungsgruppe zum Suchthilfe-Selbsthilfe-Verbund,
- die Projektberatung mit der AWO Dülmen

und anderes mehr reichen mit ihren Auswirkungen mindestens in das Jahr 2002 hinein. Auch wenn nicht, wie es beabsichtigt war, für die Region Kleve/Nijmegen im Jahr 2001 der Antrag für das gemeinsam geplante Kooperationsprojekt gestellt werden konnte, scheint dieses Projekt doch noch umsetzbar zu sein, ggfls. zusätzlich für den Kreis Borken. Dort besteht aus Sicht der Präventionsfachstelle grundsätzlich ein Interesse an der Zusammenarbeit; im Januar 2002 fand ein erstes Gespräch statt, weitere werden folgen, um über die Rahmenbedingungen im Kreis Borken zu sprechen.

Der gemeinsam mit dem Verband WESD geplante und für Anfang März 2002 terminierte deutsch-niederländische Fachaustausch von Einrichtungen der stationären Drogentherapie verspricht der Einstieg in einen fortgesetzten Austausch in diesen Bereich zu werden. Somit kann mit der Vernetzung im stationären Hilfesystem begonnen werden, das bislang noch sehr wenig beteiligt war, da sich die Aktivitäten auf den ambulanten Bereich und die Prävention konzentrierten.

Neben der weiter zu effektivierenden Unterstützung von Austausch, Begegnung und Zusammenarbeit wird es darum gehen, das hohe Niveau des BINAD-INFO zu erhalten und die Verbreitung noch zu vergrößern (derzeit sind etwa 450 deutsche und 250 niederländische Adressen im Verteiler), um auf diese Weise nicht zuletzt auch das Interesse am aktiven Blick über die Grenze zu fördern.

In den Bereichen, in denen die Installation von Drittmittel-finanzierter Zusammenarbeit an den knapper werdenden Mitteln scheitert, wird es darum gehen, die Partnerorganisationen und -einrichtungen in ihrem Interesse an grenzübergreifender Zusammenarbeit zu unterstützen und trotz fehlender Mittel Wege für Austausch und Begegnung zu ebneten.

Der Zeitaufwand zur Vorbereitung von Projekten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit ist gestiegen

BINAD-Publikationen im Internet

Die seit dem **INFO 18** vorgenommene Präsentation der **BINAD-Publikationen im Internet** (www.lwl.org/ks/binad oder direkt www.binad.de) sorgt auch mit Hilfe dieses Mediums für eine gute Zugänglichkeit zu Materialien zur Unterstützung sowohl der grenzübergreifenden Zusammenarbeit als auch darüber hinaus zur Information über Ansätze und Meinungen aus dem In- und Ausland, was der Weiterentwicklung der Sucht- und Drogenhilfe insgesamt dienen kann.

BINAD-INFO Downloads

BINAD-INFO – einzige deutsch-niederländische Publikation zu Themen der Sucht- und Drogenhilfe

www.binad.de
– die Zugangsmöglichkeit zu den BINAD-Publikationen im Internet

Regelmäßig wird durch BINAD das zweisprachige INFO herausgegeben (3 Ausgaben im Jahr). Es beinhaltet Beiträge aus der Praxis, der Wissenschaft, der Politik und anderen Disziplinen, die mit der Suchthematik befasst sind. In der Regel steht jeweils ein aktuelles Schwerpunktthema im Mittelpunkt.

Die BINAD-INFOs sind als PDF-Datei abgespeichert, Sie benötigen also den Acrobat-Reader (kostenloser Download), um diese Dateien zu lesen.

- **BINAD-INFO 18**, Deutsch (1,8 mb)
Drogen und Straßenverkehr
- **BINAD-INFO 19**, Deutsch (466 kb), Niederländisch (222 kb)
Sucht- und Drogenprävention I
- **BINAD-INFO 20**, Deutsch (611 kb), Niederländisch (407 kb)
Sucht- und Drogenprävention II
- **BINAD-INFO 21**, Deutsch (732 kb), Niederländisch (737 kb)
Behandlung
- **HAVE A LOOK ON THE OTHER SIDE** Deutsch (405 kb), Niederl. (390 kb)
Projekte der Suchtprävention – Beispiele aus fünf Ländern
- **BINAD-INFO SONDERAUSGABE 2000** Deutsch (225 kb), Niederl. (216 kb)
Das Jahr 2000 / Die Kundenbefragung
- ab Juni 2002: **BINAD-INFO 22**
Ambulante Behandlung, Vernetzung und Kooperation